

Schaffhauser Verbindungen: Tradition in moderner Zeit

3 Jubiläum:
Die Verbindung «Commercia»
ist 100 Jahre alt.

5 Vielfalt:
Schaffhauser Verbindungen
stellen sich vor.

6 Debatte:
Warum Verbindungen heute
hochaktuell sind.



Am 15. Juni 2018 fanden sich auf dem Herrenacker die fünf Schaffhauser Platzverbindungen Commercia, Scaphusia, Fortuna, Munot und KTV Schaffhausen zum grossen Verbindungstreffen zusammen.

BILD ZVG / MICHAEL KESSLER

Ein Band, das Freunde zusammenhält

Die Handelsschulverbindung Commercia feiert ihr hundertjähriges Bestehen. Verbindungen seien heute aktueller denn je – gerade in Zeiten von Facebook und anderen sozialen Medien. Davon sind Verbindungsmitglieder aller Generationen überzeugt.

Von Rolf Fehlmann

«Freundschaft fürs Leben»: Das wäre für Arthur Tschudi v/o Eros die Botschaft, müsste er für die Verbindungen werben. Tschudi, 90-jährig und Ehrenmitglied der Commercia, weiss, wovon er spricht: 1949, ein Jahr nach seinem Eintritt in die Verbindung, hatte er die Commercia mit Herzblut und viel persönlichem Engagement neu aufgebaut, weil nach dem Krieg die Aktiven fehlten.

Auch in der heutigen Zeit hält Tschudi Verbindungen für absolut zeitgemäss: «Vom Motto der Commercia – «Dem Handel und der Freundschaft» – war ich von Anbeginn felsenfest überzeugt. Das ist unser Lebenselixier.» In den 70 Jahren seines Engagements für die Verbindung sei diese untrennbar mit ihm verwachsen: «Das Verbindungsleben



«Das Verbindungsleben ist in mein persönliches Leben eingewoben.»

Arthur Tschudi v/o Eros
Altherr und Ehrenmitglied
der Commercia



Mützen, Bänder, Fahnen, Farben – Impressionen vom grossen Treffen der fünf Schaffhauser Verbindungen auf dem Herrenacker.



BILDER ROLF FEHLMANN

ist Bestandteil meines persönlichen Lebens. In dieses sind die Verbindungsidee und die Verbindungstätigkeit eingewoben.»

Für KTV-Mitglied Thomas Hauser v/o Chräbbs ist das Verbindungsleben schon darum zeitgemäss, «weil man es nicht vergleichen kann mit der Schnellebigkeit der sozialen Medien.» Die Frage, ob er in eine Verbindung eintreten solle, stellte sich bei ihm damals nicht – die Mitgliedschaft in einer Verbindung liegt sozusagen in der Familie: «Mein Urgrossvater (v/o Spatz) war Scaphusianer, mein Grossvater (v/o Fink) ebenfalls. Ich selber durfte damals nicht zur Scaphusia, weil meine Eltern fanden, dort werde zu viel getrunken. Mein Sohn (v/o Drossel) macht dort jetzt aber wieder mit.»

Gerade wegen der sozialen Medien seien Verbindungen zeitgemäss, ist der Scaphusianer Peter Uehlinger v/o Atlas überzeugt: «Man pflegt sonst nämlich persönliche Kontakte je länger, je weniger wirklich intensiv. Es sind die Verbindungen, die diese Kontakte zusammenhalten.»

Und für Fortuna-Mitglied Markus Fischer v/o Looping ist klar: «Der persönliche Kontakt und das Miteinander an Anlässen kann nicht vollständig ersetzt werden durch die Art der Kommunikation in sozialen Medien.»

4 Management Security

Mit Sicherheit und «Verbindungen» zum Erfolg
Wir gratulieren der Commercias

A1462108



Ihr Partner rund um Ihre Immobilie. www.immo-service.ch

S
p
Architektur und Bauberatung

s+p Schmid Partner AG
Architektur und Beratung

Villenstrasse 23 • 8200 Schaffhausen
Mühlenstrasse 10 • 8260 Stein am Rhein
Telefon 052 625 60 80
Telefax 052 625 00 78
schmidpartner@sundpschaffhausen.ch
www.schmidpartner.net

unsere Architektur
Restaurierungen, Umbauen
Bauten des Fürsorge- und
Gesundheitswesens
Industrie- und Gewerbebauten
Schul- und Sportanlagen
Wohnungsbau

Schmid Partner AG

A1461856

FRISCH MACHEN

Die Macher bei Renovationen und Umbauten.
Tel. 052 644 04 40, Fax 052 644 04 41
www.scheffmacher.com

A1461897

scheffmacher

CREDIT SUISSE

Herzliche Gratulation.

Die Credit Suisse wünscht der Commercias Schaffhausen zum 100-jährigen Jubiläum viel Glück.

Ein Engagement, das sich auszahlt: 2018 feiert die Handelsschulverbindung ihr rundes Jubiläum. Das freundschaftliche, kaufmännische Netzwerk gilt als Schlüssel zum Erfolg.

Wir wünschen allen Verbindungsmitgliedern weiterhin viel Erfolg und Engagement für die Region Schaffhausen.

credit-suisse.com

Copyright © 2018 Credit Suisse Group AG und/oder mit ihr verbundene Unternehmen. Alle Rechte vorbehalten.

Wieder bei der Damenwahl gewinnen.

Erreich dein Ziel.
Mit Rumpfttraining und
Physiotherapie.
mfit.ch

MFIT
gesund trainiert

100 Jahre Commercica Schaffhausen: Tatkräftig ins nächste Jahrhundert!

Die Handelsschulverbindung Commercica Schaffhausen, die Verbindung der Kaufleute, feiert dieses Jahr ihr 100-jähriges Bestehen. Sie überrascht im Jubiläumsjahr mit einem vielfältigen Programm – ausgerichtet auf eine junge, an der Wirtschaft interessierte Generation.

Marcel Schönenberger v/o Bonus Altherrenpräsident

100 Jahre Commercica Schaffhausen – die kaufmännische Verbindung auf dem Platz Schaffhausen bekennt im Jahr 2018 Farbe! Als Handelsschulverbindung der Schaffhauser Kaufleute feiert sie ihr 100-jähriges Bestehen. Sie darf auf eine bewegte Geschichte zurückblicken. Dabei sieht sie selbstbewusst in die Zukunft.

Moderne Farben schon 1918

Wegen einer Grippeepidemie und des deswegen verhängten kantonalen Versammlungsverbots musste die Verbindung damals für ihre Gründung in den Kanton Zürich ausweichen. Mit dem Schloss Laufen fand man einen würdigen Ort; seither feiert die Commercica Schaffhausen immer wieder grosse Anlässe auf Schloss Laufen. Als Schaffhauser Platzverbindung ist sie seit ihrer Gründung eng mit der Region nördlich des Rheins verbunden. Viele unserer Mitglieder, die in die Welt hinausgezogen sind, kehren – ganz nach Dieter Wiesmanns Lied – immer wieder gern in das kleine Stück Welt am Rhein zurück.

Farbe bekennen – das tun wir Commercianer seit 100 Jahren in unserer für die damalige Zeit modernen Farbe Violett. Unter unveränderter Couleur pflegen unsere Mitglieder noch heute die Gemeinschaft unter freundschaftlich verbundenen Kaufleuten. Es sind aber nicht die Farben allein, die unsere über 100 Mitglieder zusammenhalten. Es sind massgeblich unsere kaufmännischen Wertvorstellungen, die Geselligkeit und die generationenübergreifenden Freundschaften, die wir seit dem Jahre 1918 miteinander teilen und trotz aller Modernisierung und Digitalisierung nie aufgegeben haben. Auch heute noch ist unser jüngstes Mitglied in der Lehre 17 Jahre jung, die ältesten Mitglieder erfreuen sich eines Alters von über 90 Jahren.

Charakterbildung eines Kaufmanns

In den Geschichtsbüchern der Commercica Schaffhausen wird aus den Gründungsjahren zitiert: «Bestimmend für die Charakterbildung eines jungen Mannes sind eben diese Jahre der Entwicklung. Es ist bekannt, dass Freunde in dieser Zeit entscheidender auf die Gestaltung der Charaktere einwirken als Eltern und Erzieher. Diese Jahre in der Commercica Schaffhausen zu verbringen, heisst sich wappnen für spätere Zeiten, abgeklärt werden für die Gefahren des Lebens in fremden Städten, heisst Mann werden.» Mit anderen Worten: eine Lebensschule für angehende junge Kaufleute und Ökonomen, auch heute noch gültig nach 100 Jahren.

Weiterbildung als ständiges Credo

Unser Leitmotiv lautet «dem Handel und der Freundschaft», und so legen wir nebst der Pflege unserer Freundschaft auch grossen Wert auf Aus- und Weiterbildung. Dies war schon immer ein zentraler Punkt unse-



Die Commercica Schaffhausen geht zielstrebig in die Zukunft – im Hintergrund ihr Gründungsort Schloss Laufen. BILD ZVG / M. KESSLER



Unser Netzwerk mit dem Mix aus freundschaftlicher Verbundenheit und traditionellen Werten bleibt wichtig.

rer Verbindung, die Art und Weise aber hat sich in den vergangenen Jahren verändert. Hat man vor vielen Jahren noch einfach das KV gemacht, so ist das Angebot heute vielfältiger, und der Weg zum gewünschten Berufsbild kann mit dem zweiten Bildungsweg nach der Lehre auf verschiedenste Weise begangen werden. Unser Berufsbild wird auch in Zukunft nach wie vor im Wandel sein und sich der stetigen Herausforderung stellen müssen. Unsere jungen Mitglieder unterstützen wir bei ihrem Bildungsweg dabei nicht nur moralisch, sie haben auch Zugang zu finanziellen Mitteln aus der eigenen Commercica-Stiftung. Gern halte ich fest, dass die Commercianer motiviert sind, ihre Ausbildung mit allen Mitteln voranzutreiben: Das duale Bildungssystem empfindet sich jedem jungen Kaufmann.

Ausdruck unserer Geselligkeit

Verbundenheit und Schwung, dazu trägt bei unseren Treffen auch das gemeinsame Singen (Kantieren) bei. Studentenlieder wurden meist vor 200 und mehr Jahren geschrieben. Mit ihren Rhythmen und ihren fröhlichen und lustigen Texten haben sie bis heute nicht an Attraktivität verloren. Wir haben uns gefreut, im Jubiläumsjahr in den städtischen Altersheimen La Résidence und Steig mit einer studentischen Kantus-Stunde den Bewohnern Freude zu bereiten (siehe SN vom 16. April). Der herzhaft ge-

sang fördert unser Kollektiv, und wenn zum Abschluss eines gemeinsamen Anlasses jeweils «O alte Burschenherrlichkeit, wohin bist du entschwunden ...» gesungen wird, kann durchaus auch etwas Wehmut mitschwingen. Glücklicherweise endet das Lied mit den Worten «Die alte Schale ist nur fern, geblieben ist uns doch der Kern, und den lasst fest uns halten, wir bleiben stets die Alten ...».

Stammtisch in moderner Zeit

Zu Gründungszeiten konnte man sich darauf verlassen, in unserer Stammbeiz immer mindestens einen Commercianer anzutreffen. Ehrlich gesagt, heute ist es mit WhatsApp und Facebook und mit dem gewachsenen Angebot etwas anders. Trotzdem lebt der Stamm auch nach 100 Jahren noch. Eine Zusammenkunft am runden Tisch hat unverändert ihren speziellen Reiz, und so pflegen wir unser Netzwerk nicht nur online, sondern nach wie vor auch traditionell persönlich. Unsere jüngeren Mitglieder profitieren dabei vom beruflichen Netzwerk und von der Erfahrung unserer älteren Mitglieder, umgekehrt bleiben Letztere sprichwörtlich am Ball und dürfen sich am jugendlichen Schwung erfreuen.

Erfolgreich in eine moderne Zukunft

Es wäre einfach, auf die letzten 100 Jahre zurückzublicken, sich auf die Schultern zu

Herzliche Gratulation zum Hundersten!



Nach einer Ansprache als Regierungspräsident bei der Schweizerischen Anwaltskammer im Stadttheater habe

ich nicht schlecht gestaunt, als ich auf den Herrenacker hinausgetreten bin. Alles voll mit Verbindungsmitgliedern in allen Farben. Eindrücklich! Mit der Scaphusia, der Fortuna, der Munot, dem KTV und der Commercica standen da 576 Jahre Schaffhauser Verbindungsleben brüderlich vereint auf dem Platz. Munter haben sie sich Cantus zugesungen und ein Gruppenfoto geschossen. Und ich wurde spontan Zeuge dieses Stilleins von Freundschaft, Geselligkeit, studentischen Traditionen und Kontakten unter Generationen. Vivat, crescat, floreat – es lebe das Schaffhauser Verbindungsleben!

Was mir besonders gefällt: Politisch und religiös streng neutral, leistet die Verbindung sehr viel im Sinne der Förderung des Zusammengehörigkeitsgefühls. Sie hilft Gegensätze zu mildern und mit der Vorbildwirkung und Betreuung durch die Altherren die jungen Verbindungsmitglieder zu guten Staatsbürgern und wertvollen Mitgliedern der Gesellschaft werden zu lassen. Egal, wo sie gerade stehen, alle sind Freunde und halten gemeinsam die Commercica-Fahne hoch. Traditionen sollen leben und auch entsprechend gefeiert werden, vor allem, wenn man 100 Jahre alt wird! Herzliche Gratulation zum 100. Geburtstag!

Christian Amsler
Regierungsrat Schaffhausen

klopfen und alles so weiterzuführen wie bisher. Das wird allerdings nicht reichen. Der Wandel der Zeit erfordert eine ständige Anpassung des Modells Commercica – nur so bewahren wir den Wesenskern. Wir sind überzeugt, dass unser Netzwerk mit dem Mix aus freundschaftlicher Verbundenheit und traditionellen Werten wichtig bleibt. Deshalb sind wir bestrebt, unsere jungen Mitglieder aktiv zu fördern. «Vivat, crescat, floreat» – es lebe, blühe und gedeihe die Commercica Schaffhausen. Auch in den nächsten 100 Jahren!

Eine Plattform für junge Netzwerker

Im Jubiläumsjahr 2018 war das Dutzend voll: Zwölfmal hatte die Commercica ihre Wirtschaftsdebatte durchgeführt – ein Forum für junge Netzwerker. Gleichzeitig markierte die Commercica auf dem Platz Schaffhausen Präsenz. **Von Martin Schläpfer v/o Pipe**

Um 2005 hatte die Commercica wie andere Verbindungen auch ein echtes Nachwuchsproblem. Das Keilen von Fuxen erwies sich als schwieriger denn je. Wir machten uns deshalb Gedanken, wie die Zukunft der Commercica langfristig gesichert werden könnte.

Netzwerke statt Mauerwerk

Die Idee, eine Altstadtliegenschaft zu kaufen, um endlich über ein «eigenes» Stammlokal zu verfügen, wurde rasch verworfen. Statt in Mauerwerk investierten wir in Netzwerke. Wir beschlossen, KV-Absolventen und Wirtschaftsstudenten eine Networking-Plattform zu bieten: die Commercica-Wirtschaftsdebatte. Wer beruflich Erfolg haben will, muss sich – anders als früher – bereits in jungen Jahren um sein Netzwerk kümmern. Die Commercica wiederum markierte auf dem Platz Schaff-



Jedes Mal volles Haus: Commercica-Wirtschaftsdebatte im Haberhauskeller. BILD ZVG

hausen Präsenz – ein angenehmer Nebeneffekt, der uns viel Sympathie einbringen sollte.

Das Projekt war anspruchsvoll, umso mehr, als wir Topreferenten nicht mit

fetten Honoraren nach Schaffhausen locken konnten. Also setzten die Alten auf ihr eigenes Netzwerk. Einzelne Persönlichkeiten gewannen wir mit dem Argument, ihre Vorbildfunktion im Kreis jun-

ger Kaufleute wahrnehmen zu sollen. Den Anfang machte Peter Spuhler, ein singulärer Entrepreneur; er motivierte die jungen Leute, Mut zur beruflichen Selbständigkeit zu entwickeln. Ihm folgten später Giorgio Behr, Serge Gailard, Calvin Grieder, Oswald Gröbel, Konrad Hummler, Yves Serra, Rudolf Strahm – allesamt Unternehmer, Manager und Wirtschaftsexperten von Rang. Bei den jüngeren Zuhörern zogen Marketing, Onlinehandel und Fussball mehr als schwere Themen wie Finanzmarktcrise und Frankenstärke. Dany Bahar (Red Bull, Ferrari, Lotus), Roberto Di Matteo (Trainer des Champions-League-Siegers Chelsea im Gespräch mit Rolf Fringer) und zwei junge Gründer, die im Onlinebusiness zu schnellem Geld und Ruhm kamen: Adrian Locher (Dein Deal) und Marcel Dobler (Digitel), der heutige Nationalrat.

Impressum

Schaffhauser Verbindungen – Tradition in moderner Zeit

Eine Beilage der «Schaffhauser Nachrichten»

Donnerstag, 30. August 2018

Meier + Cie AG Schaffhausen,

Verlag der «Schaffhauser Nachrichten»

Redaktion: Rolf Fehlmann

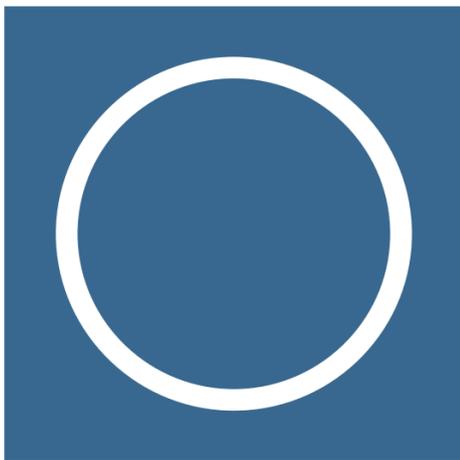
Gestaltung und technische Herstellung:

«Schaffhauser Nachrichten», Michael Hägele

Anzeigenverkauf: Verlag der

«Schaffhauser Nachrichten»

Druck: Tagblatt Print, St. Gallen-Winkeln



HORNDASCH & PARTNER AG

Versicherungsplanung

Horndasch & Partner AG - Die starke Verbindung zu Versicherungen

Engimattstrasse 22
8002 Zürich
www.horndasch.ch

Seit 100 Jahren stark verbunden - wir gratulieren der Commercias herzlich zum Jubiläum!

A1461900

MANNHART & FEHR TREUHAND AG gratuliert herzlich zum 100-Jahr-Jubiläum.

Was uns verbindet: Das Achten hoher fachlicher, allgemeiner und sozialer Kompetenz, das Fördern von Freundschaft und kameradschaftlichen Kontakten sowie die Pflege guter Geselligkeit und eines modernen Verbindungsgeists.

MANNHART & FEHR TREUHAND AG
Winkelriedstrasse 82, 8203 Schaffhausen, Telefon +41 52 632 20 20
info@mf-treuhand.ch, www.mf-treuhand.ch



HKV ■ Handelsschule
■ KV Schaffhausen

Handelsmittelschule

Kauffrau EFZ Kaufmann EFZ	3 Jahre Vollzeitschule 1 Jahr Praktikum im Betrieb
Abschluss	Kauffrau/Kaufmann EFZ mit Berufsmaturität Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft
Anmeldeschluss	Mittwoch, 17. April 2019
Aufnahmeprüfung	Mittwoch, 8. Mai 2019
Beginn	Montag, 12. August 2019



A1462147

Baumgartenstrasse 5, 8201 Schaffhausen
T +41 (0)52 630 79 00, www.hkv-sh.ch



KÜHNE+NAGEL

Wir gratulieren zu 100 Jahre Commercias / SH Verbindungen.

Kühne + Nagel AG
Bohlstrasse
8240 Thayngen

www.kuehne-nagel.ch

A1462018

Der Kaufmännische Verband Schaffhausen gratuliert der Commercias zu ihrem stolzen Jubiläum ganz herzlich!

Wir wünschen weiterhin ein spannendes Verbindungsleben mit vielen Aktivitäten.

**kaufmännischer
verband**

*mehr wirtschaft. für mich.
in schaffhausen.*

Baumgartenstr. 5, 8200 SH
Tel.: 052 630 78 78
info@kfmv-schaffhausen.ch
www.kfmv-schaffhausen.ch

A1461928

Wir gratulieren zum Centennium!



Druckerei Karl Augustin AG
8240 Thayngen
Telefon 052 645 41 11
Fax 052 645 41 99
info@augustin.ch
www.augustin.ch

Ihr Spezialist für Bogenoffsetdruck, Prägefoliendruck, Verpackungen und Drucksachen aller Art!

IWC

SCHAFFHAUSEN

A1462072



A1462247

+GF+

GF wünscht viel Vergnügen

Die Georg Fischer AG unterstützt jährlich mit einem namhaften Betrag Aktivitäten und Institutionen in Kultur, Kunst, Gesellschaft und Sport. GF in Schaffhausen. Ein verlässlicher Partner seit 1802.

www.georgfischer.com



A1462110

Jede der Schaffhauser Verbindungen setzt ihre eigenen Akzente. Allen jedoch ist eines gemeinsam: Sie bauen Brücken zwischen den Generationen.



Studentische Traditionen im Hier und Jetzt: Mitglieder der Scaphusia! beim sogenannten Weihnachtskommers in der Schaffhauser Vorstadt.

BILD ZVG

Die Scaphusia! – das ist ein Lebensbund

Michael Künzler v/o Lakon, Fuxmajor

Ich habe mich bereits am ersten Tag dazu entschlossen, der Scaphusia! beizutreten. Eine Atmosphäre, wie ich sie damals in der Scaphusia! vorfand, hatte ich bis zu diesem Tage noch nie gesehen.

In dieser kleinen, charmanten, holzmöblierten Bude im ersten Stock des Restaurants Falken sass ein Anzugträger unterschiedlichsten Alters, und sie alle trugen ein blau-weiss-blaues Band um die rechte Schulter. Manche waren kaum älter als ich, manche waren schon pensioniert. Zuerst hörten wir einen Vortrag, danach wurde Bier ausgeschenkt, gesungen, und man kam ins Gespräch.

«Als wäre ich unter meinesgleichen»

Begegnete ich Erwachsenen aufgrund des Altersunterschiedes bis dahin stets mit einer gewissen Distanziertheit, so war das an diesem Abend bestimmt nicht

der Fall – ich habe mich mit Familienvätern, Politikern, Studenten unterschiedlichster Fachrichtungen und mit vielen weiteren interessanten Leuten unterhalten und fühlte mich, als wäre ich mich



mit meinen gleichaltrigen Kollegen im Gespräch, und wir tranken Bier dazu und sangen. Das hat mich als kleiner Kantonschüler unglaublich fasziniert. Mir schien, als hätten alle diese Leute eine unglaublich starke Bindung, die sie trotz Beruf und Familie in dieser Bude vereinte.

Ohne die Scaphusia! hätte ich in meinen Kollegen, die gleichzeitig mit mir beigetreten sind, nie so gute Freunde gefunden. Davor kannten wir uns zwar, hatten aber nicht sonderlich viel miteinander zu tun. Vom Beitritt an aber sahen wir uns fast jeden Mittwoch und Samstag. Wir haben uns an den Anlässen immer ordentlich amüsiert und das Verbindungsleben in vollen Zügen genossen. Aber es ist nicht immer alles nur lustig in der Scaphusia!, denn es gibt gewisse Herausforderungen, die es zu überwinden gilt. Als Fuxe, das sind die Neuen, muss man ein Jahr lang mit den anderen Fuxen die Bude aufräumen und an den Anlässen Bier auschenken. Ausserdem muss man 40 Lieder auswendig gelernt, einen 40-minütigen Vortrag über ein selbst gewähltes Thema gehalten und zwei Prüfungen bestanden haben, bevor man vom Fuxe zum Burschen werden kann, welcher in

der Verbindung gewisse Vorrechte hat und Ämter übernehmen kann. Man muss also durchaus nicht wenig für die Verbindung leisten. Dadurch lernt man unglaublich gut, Verantwortung zu übernehmen. Aber wenn man gemeinsam die gleichen Herausforderungen gemeistert und so viele schöne Stunden miteinander verbracht hat, bindet das ausserordentlich. Ich bin überzeugt, dass ich mich auch noch in 40 Jahren mit meinen Freunden aus der Verbindung treffen werde. Die Scaphusia! ist ein Lebensbund.

Konzept ist unverändert aktuell

Ohne die Scaphusia! hätte ich so viele interessante Leute niemals kennengelernt. Was hätte ich schon mit 30- bis 70-jährigen Leuten zu tun? Natürlicherweise ergeben sich solche Freundschaften einfach nicht, weil Jugendliche grösstenteils andere Interessen haben als äl-

tere Leute. In der Scaphusia! hingegen ist das Alter eigentlich irrelevant. Vieles hat sich seit Jahren nicht verändert, und die Traditionen bleiben nach wie vor erhalten. So wird ein Klima geschaffen, das sowohl für jüngere wie auch für ältere Mitglieder passt. Die Bräuche und die Werte, welche die Scaphusia! vertritt, bilden ein Band zwischen Jung und Alt. Jährlich kommen neulich neue Mitglieder dazu, was beweist, dass die Scaphusia! keineswegs ein veraltetes Konzept hat. Die jüngeren Mitglieder profitieren von der Erfahrung der älteren, die älteren bleiben in Kontakt mit der Jugend. Heutzutage erfüllen die meisten Vereine einfach ihren Sachzweck, Fussballspielen zum Beispiel. Da steht nicht die Freundschaft unter den Mitgliedern im Vordergrund, sondern der Sport. Aber die Scaphusia! zeichnet sich dadurch aus, dass sie lebenslange Freundschaften ermöglicht.

Die Fortuna: Eine aktive Altherrenverbindung

Von EM Urs A. Meier v/o Print

Die Fortuna wurde 1902 als Verbindung der Schaffhauser Studenten am ehemaligen Technikum Winterthur gegründet. Die Reformen des Bildungswesens



Anfang dieses Jahrtausends und die damit verbundenen Strukturänderungen am alten «Tech» hatten leider einen nicht zu unterschätzenden negativen Einfluss auf das Verbindungsleben. So haben die meisten der ehemals über zehn Studentenverbindungen am Technikum Winterthur heute keine aktiv studierenden Mitglieder mehr.

Auch die Fortuna besteht seit 2004 nur noch aus Altherren, also ehemaligen Studierenden. Um so erfreulicher ist aber die rege Aktivität innerhalb des Altherrenverbandes: Unsere Wandergruppe zählt heute 44 Mit-

glieder und führt jeden zweiten Freitag im Monat eine Wanderung durch. Die traditionelle Herbstwanderung dauert drei Tage und findet immer Anfang September statt.

Eine weitere aktive Gruppe sind unsere rund 20 Weinfreunde, welche den Rebberg Obenthalde in Beringen bewirtschaften, wo auf zehn Aren Rebfläche edler Blauburgunder und Riesling-Silvaner gedeihen.

Jeweils am ersten Donnerstag im Monat trifft man sich zum Altherrenstamm am runden Tisch im Restaurant Schützenhaus auf der Breite, zudem findet immer am letzten Donnerstag des Monats ein Fortuner Stamm in Winterthur statt.

Neben diesen monatlichen Treffen gibt es auch zahlreiche traditionelle Anlässe, die in keinem Jahresprogramm fehlen: den Schlittelstamm in Sapün, die technische Exkursion, den Crambambuli-Abend mit Damen und das Vorstadt Variété im «Schützenstübli», wo wir als Sponsor jeweils gemeinsam einen Abend geniessen dürfen. Und last, but not least: unseren Weidling, der rege benutzt wird.

KTV: Die Freundschaft steht im Vordergrund

Von Peter Orbann v/o Micky

Die 1928 gegründete Kantonschulverbindung KTV musste 1982 erkennen, dass die Kombination von Turnen und Verbindungswesen nicht mehr gefragt



war. So wurde im ursprünglichen Sinne, um die sportliche Betätigung zu fördern, 1983 der Basketballclub KTV aus der Taufe gehoben. Der weiter bestehende Altherrenverband des KTV verpflichtete sich als Hauptsponsor und Helfer.

2018 schaut der florierende Basketballclub KTV auf eine sehr erfolgreiche Vergangenheit zurück. Über 30 Basketballer mit Maturabschluss gehören ausserdem dem Altherrenverband an. Der Wunsch, dass wieder eine studentische Aktivität gegründet würde, erfüllte sich seither nicht. Über das Fortbe-

stehen des rund 400-köpfigen Altherrenverbandes machte man sich 1983 keine Sorgen, und der jährlich durchgeführte Familienabend brachte das Casino beinahe zum Bersten. 1995 wurde dieser Anlass nicht mehr als zeitgemäss empfunden und zum letzten Mal durchgeführt.

Unterdessen nahm die 12 Jahre früher gegründete KTV-Wandergruppe die ins Pensionierungsalter vorgerückten Altherren in ihre Reihen auf und gewann rasch eine zentrale Bedeutung. Die jährlich durchgeführten Anlässe (22 Wanderungen, Damenstag, Vortragswanderung, gemeinsame Wanderung mit den Scaphusianern, Jahresschluss-apéro) werden von den 115 Angehörigen der Wandergruppe rege besucht. Der Altherrenvorstand organisiert unter anderem einen Kulturtag, zu dem auch die Damen eingeladen sind. Unser Wahlspruch: «Mens sana in corpore sano» hat seine Bedeutung beibehalten. Noch mehr steht nun aber die «Amicitia», die lebenslang währende Freundschaft, im Vordergrund der Alten Herren des Kantonschulturnvereins.

Munot: Verbunden mit dem kulturellen Leben

Von Carl J. Koch v/o Freak

Die abstinenteste Studentenverbindung Munot bietet Interessierten die Möglichkeit, mit ihrer Generation von Gleichgesinnten aus verschiedenen Abteilungen



betrieb entstehen freundschaftliche Beziehungen zu Mitschülern, die weiter reichen, als es im losen Gefüge in einer Klasse oder im Sportverein möglich wäre. Unsere Traditionen erlernt man in den Fuxenstunden, wo den Neulingen Lieder und Regeln nähergebracht werden. Und beim Thema Verbindungsgeschichte erfährt man von der Narrenfreiheit, die sich die Munotler mit Verweis auf studentische Traditionen während der letzten über hundert Jahre herausnahmen.

Die Verbundenheit mit den lokalen Verbindungen wird mit gegenseitigen Besuchen gefördert. Besonders festlich geht es auf den Munotbällen zu und her, bei denen mit elegant gekleideter Begleitung die farbigen Studentenhüte, die Couleurs, und die dazu passenden Bänder stolz getragen werden. Die Verbindung Munot fühlt sich dem kulturellen Leben in der Stadt besonders verpflichtet. Deshalb ist sie schon seit mehreren Jahren eine wichtige Mäzenin des Schaffhauser Jugendsymphonieorchesters. Mit ihm findet jedes Jahr ein öffentliches Konzert im Namen unserer Verbindung statt.

«Dieses starke Band verbindet einen»

Freundschaften fürs Leben, Verbindungen über Generationen, eine Lebensschule – das mache die Verbindungen einzigartig, sagen deren Vertreter im Gespräch. Dennoch werde es anspruchsvoller, junge Leute zu rekrutieren. **Von Rolf Fehlmann**

Interview

Was macht aus Ihrer Sicht das Wesentliche der Verbindungen aus?

Poët (Patrick Biedermann, Commercica): Für mich sind es sowohl die lange Dauer der Freundschaften und der Beziehungen als auch der Austausch zwischen den Generationen.

Atlas (Peter Uehlinger, Scaphusia): Dieser Zusammenhalt ergibt sich daraus, dass man in der Zeit an der Kantonsschule gemeinsam das Gleiche erlebt hat. Das vermittelt eine Art Geborgenheit.

Looping (Markus Fischer, Fortuna): Die Freundschaft untereinander gibt einem das Gefühl der Zusammengehörigkeit. Insbesondere während der Aktivzeit erlebt man gemeinsam Dinge, die einem lange in Erinnerung bleiben. Dieses starke Band verbindet.

Chräbbs (Thomas Hauser, KTV): Bei meinem Eintritt war es damals für mich einfach «eine glatte Gesellschaft». Aber eigentlich ist es wie eine Art zweite Ausbildung. Die Pflege von Geselligkeit und Fröhlichkeit, verbunden mit dem Kennenlernen von Personen, die im öffentlichen oder im Wirtschaftsleben etwas zu sagen haben, hat ihren Reiz bis heute nicht verloren.

Guignol (Mario Läubli, Munot): Wenn ein junger Mensch sich von zu Hause löst, sucht er eine neue Gruppe und eine neue Autorität, und das bietet in meinen Augen die Verbindung: Gleichgesinnte, mit strengen Regeln und einer neuen Verpflichtung.

Warum sollen junge Leute in eine Verbindung eintreten?

Poët: Es ist für sie eine Möglichkeit, Leute kennenzulernen, die bereits im Berufsleben stehen. Sie haben ein grosses Wissen, das sie gerne teilen. An dieses kommt man über soziale Medien nicht unbedingt heran, weil die Nähe und das Gefühl der Zusammengehörigkeit nicht im gleichen Ausmass vorhanden sind. Die Commercica bietet eine Plattform, um einander auf Augenhöhe zu begegnen und sich gegenseitig zu unterstützen.

Atlas: Der Wert dieser Kontakte und Beziehungen ergibt sich allerdings erst mit der



Regeln und Gebräuche, die Generationen verbinden: Mitglieder der Schaffhauser Platzverbindungen singen am 15. Juni 2018 beim Treffen auf dem Herrenacker. BILD ROLF FEHLMANN

«Es bilden sich tiefe Freundschaften, von denen manche ein Leben lang anhalten. Diese Gemeinschaft ist für mich das Wichtigste.»

Peter Uehlinger v/o Atlas
Scaphusia

Zeit. Das ist den Jungen meist schwierig zu vermitteln.

Chräbbs: Die Mitgliedschaft in einer Verbindung eröffnet ihnen eine zusätzliche Perspektive. Das ganze Verbindungsleben mit den Vorträgen und den ganzen Anlässen ist ein interessanter Zusatz.

Guignol: In der Verbindung können sie der Gesellschaft etwas zurückgeben. Anderen zu helfen, sie zu unterstützen hat in der Verbindung Munot einen grossen Stellenwert.

Was bedeutet Ihnen das Verbindungsleben?

Poët: Dass ich Leute finde, die auf einer Persönlichkeits- und auf einer fachlichen Ebene

dazu beitragen können, dass ich mich weiterentwickeln kann. Für mich ist das wie ein Lernen ohne Zwang.

Atlas: In der Aktivzeit ist man intensiv mit seinen Freunden aus der Verbindung zusammen. Während dieser Zeit bilden sich tiefe Freundschaften, von denen manche ein Leben lang anhalten. Diese Gemeinschaft ist für mich das Wichtigste.

Looping: Es ist eine Gemeinschaft, die ein Leben lang Bestand hat. Alle sind Teil dieses Bundes; man respektiert sich gegenseitig und versucht einander zu helfen.

Chräbbs: Wir haben im KTV noch heute

unsere Wandergruppe, bestehend aus 40 bis 50 Altherren, die alle zwei Wochen eine Wanderung machen. Zudem haben wir einmal im Jahr einen Kulturausflug sowie die Altherrenversammlung, wo wir auch Studentenlieder singen. Ich persönlich bin jedes Jahr Gast beim Weihnachtscommer der Scaphusia. Das sind schöne, einzigartige Erlebnisse. Es ist ein geistiges Fest.

Guignol: Für mich war es damals ein wichtiger Teil meiner Persönlichkeitsbildung. Heute sehe ich es eher als schöne Erinnerung, die jeweils aufgefrischt wird. In der Verbindung Munot kommen wir mindestens einmal im Jahr am Altherrenkonvent zusammen.

Wenn Commercianer in New York Weihnachten feiern

Wo immer der international tätige Manager Reto Malfatti lebt, erhält er Besuch von seinen Generationenfreunden aus der Commercica Schaffhausen: ein typisches Beispiel lebenslanger Generationenfreundschaft.

Von Peter Hartmeier v/o Ché!

Reto Malfattis Begabungen für eine Karriere als Manager beim Logistikkonzern Kühne + Nagel wurden ihm in die Wiege gelegt: Er entstammt einer mittlerweile ausgestorbenen Schaffhauser Unternehmerdynastie, die im lokalen Transportgewerbe tätig war. Schon früh entschloss sich der Commercianer, getauft auf den sinnigen Cerevis «Zoll», im Ausland berufliche Erfahrungen zu machen: Nach einem spektakulären Start in Chiasso («der Chef schmiss mich wegen eines Streits kurzerhand raus») übernahm der junge Kaufmann eine verantwortungsvolle Position in England.

Ein wacher Beobachter

Zum ersten Mal lernte Malfatti, Menschen aus anderen Kulturen und mit fremden Mentalitäten zu führen. Diese Fähigkeit perfektionierte er im Laufe seines Berufslebens in England, Mexiko, Ägypten, in der Türkei, Spanien, Argentinien und Chile. So fundamental unterschiedlich diese Länder auch sind – er fühlte sich in allen wohl: «Ich reise gern und bin neugierig auf andere Kulturen und Verhaltensweisen.» Konsequenterweise entwickelte sich Malfatti zu einem Manager, der immer auch die politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen beobachtet; im Laufe seines Lebens wurde er deshalb zu einem

Gesprächspartner für vor Ort arbeitende Diplomaten aus der Schweiz, für Unternehmer und Manager und natürlich für Freunde aus der Commercica. Gelegentlich feierten im Ausland tätige Commercianer aus Schaffhausen sogar gemeinsam Weihnachten: «Unvergesslich sind die Weihnachtstage in New York, als Toni Waeffler und ich im Hause von Christian Kuhn weilten», erinnert

sich der seit geraumer Zeit in Mexico City wohnende Commercianer. Besonders eng fühlt sich Malfatti mit den USA verbunden, auch wenn er die Präsidentschaft von Donald Trump kritisch beobachtet – einerseits wegen der protektionistischen Wirtschaftspolitik und andererseits wegen der menschenverachtenden Urteile über andere Nationen, Kulturen und Rassen. Malfatti kommentiert die USA nicht nur wegen seines Wohnorts aus einer mexikanischen Perspektive: Seit 35 Jahren ist er mit einer Mexikanerin verheiratet, die ihn als sprachgewandte Kosmopolitin überall hinbegleitet; zusammen haben sie zwei erwachsene Söhne – Marco, einen in Basel wohnenden ETH-Bauingenieur, und Alessandro, einen in Barcelona tätigen Filmemacher.

«Schweiz ist fröhlicher geworden»

Und wie beurteilt er die Schweiz heute? «Das Land», bilanziert der weltgewandte Unternehmensführer, «hat sich seit meiner Jugend positiv verändert: Die Schweiz ist weltoffener, unkomplizierter, fröhlicher, toleranter geworden. Die Einwanderung von Menschen aus anderen Kulturen tut ihr gut.» Auch die wirtschaftliche Konkurrenzfähigkeit beurteilt der Commercianer positiv – allerdings dürfe sich die Schweiz nicht abschotten und benötige auch in Zukunft die bilateralen Verträge mit der EU.

Seine Lieblingsstadt ist Barcelona

Genau diese Themen, Konkurrenzfähigkeit in einer globalisierten Wirtschaft, die Ausbildung der jungen Leute, Karriere und Zukunftsgestaltung, bestimmen die Diskussionen, wenn sich Commercianer mit Reto Malfatti irgendwo auf der Welt treffen – am liebsten in stilvollen Hotels oder originellen Restaurants. Er ist ein Freund von Architektur, ein Geniesser und Gourmet, der neben der Arbeit die kultivierte Lust am Leben pflegt – im Winter gern auf Skipisten in Zermatt zum Beispiel. Malfattis Lieblingsstadt in Europa ist Barcelona. Hier wird er mit seiner Frau in ein paar Jahren den Lebensabend genießen. Und die Commercianer werden ihn auch weiterhin besuchen, um die Weltlage zu besprechen.



Buenos Aires – eine der vielen Berufsstationen von Reto Malfatti v/o Zoll, hier mit seiner Gattin Gina. Ihren Lebensabend wollen sie in Barcelona geniessen. BILD ZVG



Eindrücke aus dem Verbindungsleben: Konzentriertes Spiel beim Stiftungsfest der Commercias (links), Vortrag zum Thema «Sucht oder Askese» im Restaurant Falken, dem Stammlokal der Scaphusia (rechts).

BILDER ZVG

Weshalb wird die Verbindung immer wieder als «Lebensschule» bezeichnet?

Poët: Es ist eine Lebensschule, weil einen die Verbindung zum Beispiel kraft ihrer Regeln dazu zwingt, auch in schwierigen Zeiten miteinander auszukommen. Es geht um die Pflege bilateraler Beziehungen und um das Beilegen von Konflikten.

Atlas: Gerade in der Scaphusia hat jeder seine Aufgabe. Wenn ein Präsident das Veranstaltungsprogramm zusammenstellen oder einen Anlass durchführen muss, sind Leute bis ins hohe Alter anwesend, auch solche mit einem bestimmten gesellschaftlichen Status. Da kann man einiges lernen, es wird aber auch einiges verlangt.

Looping: An unseren Anlässen wird immer mal wieder jemand aufgefordert, zu irgendeinem Thema etwas vorzutragen. Weil sie ihr Lampenfieber überwinden müssen, ist es für viele Leute nicht einfach, vor Publikum zu sprechen. Weiter geht es darum, Regeln zu beachten und zu lernen, diese richtig anzuwenden. All das ist später im Berufsleben hilfreich.

Guignol: Das Eingehen von Verpflichtungen bereitet vielen Jungen Mühe. Dabei wäre es gerade heute wichtig, dass man lernt, verbindlich an einer Sache dranzubleiben.

Wie hat die Mitgliedschaft in der Verbindung Ihren Lebensweg geprägt?

Poët: Sie hat mir geholfen, Vorträge vor Leuten zu halten, die am Thema vielleicht nicht so interessiert sind. Das war insbesondere von Vorteil in meiner beruflichen Tätigkeit fürs Militär. Ferner hat es mir geholfen,

Die Gesprächspartner

Commercias
Patrick Biedermann
v/o Poët
Präsident Aktivitäten

Scaphusia
Peter Uehlinger
v/o Atlas
Ehemaliger Altherren-Präsident
Munotvater

Fortuna
Markus Fischer
v/o Looping
Altherren-Vorstand
Quästor

KTV
Thomas Hauser
v/o Chräbbs
Altherren-Vorstand
Beisitzer

Munot
Mario Läubli
v/o Guignol
Altherren-Vorstand
Budenwart

wenn ich Gespräche führen musste mit Leuten in schwierigen Lebenssituationen.

Atlas: Ich hatte in der Verbindung einen älteren Kollegen kennengelernt, den ich sonst vermutlich kaum getroffen hätte. Er war Tierarzt, und diese Begegnung trug nicht unwesentlich dazu bei, dass ich später ebenfalls Tierarzt wurde.

Looping: Persönlich war ich nie auf die direkte Unterstützung durch Verbindungskollegen angewiesen. Es war für mich jedoch stets hilfreich, gewisse Themen mit Fachleuten zu diskutieren, auch mit solchen in hochrangiger Stellung. Dieser Austausch gab mir jeweils Rückhalt, oder ich konnte Tipps oder Ratschläge entgegennehmen.

Chräbbs: Ich hatte in jungen Jahren für den Kantonsrat und für den Grossen Stadtrat kandidiert. Es war damals schon etwas Besonderes, wenn man bei seiner Kandidatur erwähnen konnte, man sei Mitglied im Altherrenverband der Kantonsschulverbindung KTV. Dort waren zu jener Zeit auch Persönlichkeiten dabei wie etwa der damalige Regierungsrat Ernst Leu, der damalige Ständerat Ernst Steiner; und es gab damals Zirkel, in denen es hiess: «Hör zu, junger Chräbbs, wenn du gewählt wirst, müssen wir miteinander darüber reden, wie das so läuft in der Politik.»

Guignol: Prägend für mich war der Umstand, dass die Verbindung Munot eine abstinenten Verbindung ist. Während der ersten drei Monate wurde ich als einziger Munötler in meiner Klasse wegen meiner Abstinenz stark belächelt; dann änderte sich die Wahr-

nehmung – es war einfach Fakt, schärfte mein Profil und wurde akzeptiert.

Wie wichtig ist die Verbindung beim Aufbau und der Pflege Ihres Beziehungsnetzwerks?

Poët: Der Commercias räume ich einen hohen Stellenwert ein. Ich schätze es sehr, wenn ich zu verschiedensten Fragen fundierte Meinungen einholen kann.

Atlas: Für das Beziehungsnetz ist die Verbindung wichtig, und dieser gemeinsame Anknüpfungspunkt ist hilfreich. Ich kann mir aber nicht vorstellen, dass man deswegen Chancen bekommt, die man sonst nicht bekommen würde.

Looping: Die Leute, die ich von der Verbindung her kenne, sind für mich fast die wichtigsten. Das gilt für gute Freunde, aber auch für Leute aus meinem Beziehungsnetz. Auch Freundschaften mit Leuten aus anderen Verbindungen bestehen bis heute.

Guignol: Ich pflege noch heute privat und beruflich Umgang mit Munöttern, aber auch mit ihren Angehörigen – Schwestern beispielsweise spielten in unserer Aktivzeit eine wichtige Rolle. Einige meiner privaten Freunde und Kollegen sind noch immer mit Frauen aus jenem Beziehungskreis verheiratet oder haben über eine zweite Ehe dorthin zurückgefunden.

Für Verbindungen und viele andere Vereine wird es schwieriger, Nachwuchs zu rekrutieren. Wo sehen Sie die Gründe dafür?

Poët: Offensichtlich sind viele Junge nicht bereit, sich in einem Verein ehrenamtlich an einer gemeinsamen Sache zu beteiligen.

Atlas: Die Jungen haben heute schlicht mehr Möglichkeiten, ihre Freizeit zu gestalten. Gerade mit sportlichen Aktivitäten fangen sie an, lange bevor der Eintritt in eine Verbindung spruchreif wird. Deshalb fehlt dann vielen die nötige Zeit, um sich in einer Verbindung zu verpflichten.

Looping: In einer Verbindung kann man nicht nur nehmen, man muss auch geben. So wird etwa von einem erwartet, dass man Anlässe vorbereitet und diese mitgestaltet. Das ist mit zeitlichem Aufwand verbunden. Zudem bringt die Übernahme von Ämtern ebenfalls Arbeit mit sich, und es braucht ein gewisses Mass an Disziplin, weil fixe Termine eingehalten werden müssen. Aus meiner Sicht ist die Bereitschaft für ein derartiges Engagement heute bei der Jugend eher rückläufig.

Chräbbs: Beim KTV war es dieses Abreisen der Neuzugänge, ähnlich wie bei den Frauen- und Männerchören in den Gemeinden. Die Scaphusia andererseits hatte ein paar Generationen, die es geschafft haben, die Jungen zu motivieren. Wenn Ihnen das gelingt, dann läuft's. Beispielhaft ist auch die jährlich stattfindende Wirtschaftsdebatte der KV-Verbindung Commercias.

Guignol: Es ist auch aus meiner Sicht die abnehmende Bereitschaft vieler Junger, Verbindlichkeit einzugehen. Also sich beispielsweise zu verpflichten, jeden Freitagabend am Verbindungsleben teilzunehmen, oder sich durch das Tragen der Farben während des Schulunterrichts zur Mitgliedschaft in der Verbindung und zu ihren Werten zu bekennen.



Commercias

Name: Commercias Schaffhausen
Gründung: 5. Oktober 1918
Devise: «Commercio et Amicitiae» («Dem Handel und der Freundschaft»)
Farben: Violett-Weiss-Violett
Schule: Handelsschule des Kaufmännischen Verbandes
Stammlokal: Restaurant Adler, Vorstadt 69 in Schaffhausen
Aktive: 12
Altherren: 92
Noch lebende Ehrenmitglieder: 4
Homepage: commercias-sh.ch



Scaphusia

Name: Scaphusia
Gründung: 14. September 1858
Devise: «Litteris et Amicitiae» («Der Kultur und der Freundschaft»)
Farben: Blau-Weiss-Blau
Schule: Kantonsschule Schaffhausen
Stammlokal: Restaurant Falken, Vorstadt 5 in Schaffhausen
Aktive: 19
Altherren: 301
Noch lebende Ehrenmitglieder: 3
Homepage: scaphusia.ch



Fortuna

Name: Fortuna
Gründung: 6. Februar 1902
Devise: «Amicitiae» («Der Freundschaft»)
Farben: Grün-Schwarz-Gold
Schule: ZHAW (ehemaliges Technikum Winterthur)
Stammlokal: Restaurant Zum alten Schützenhaus, Rietstrasse 1 in Schaffhausen
Aktive: 0
Altherren: 106
Noch lebende Ehrenmitglieder: 13
Homepage: fortuna-sh.ch



KTV

Name: KTV
Gründung: 1928
Devise: «Mens sana in corpore sano» («Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper»)
Farben: Schwarz-Gelb-Schwarz
Schule: Kantonsschule Schaffhausen
Stammlokal: Restaurant Straussfeder in Schaffhausen (bis 1978)
Aktive: 0
Altherren: 194
Noch lebende Ehrenmitglieder: 4
Homepage: ktv-sh.ch



Munot

Name: Munot
Gründung: 8. Februar 1908
Devise: «Amicitiae et Musis» («Den Musen und der Freundschaft»)
Farben: Rot-Weiss-Grün
Schule: Kantonsschule Schaffhausen
Stammlokal: Eigenes Rebhäuschen am Kyburgweg in Schaffhausen
Aktive: 3
Altherren: 217
Noch lebende Ehrenmitglieder: 1
Homepage: munot.org





Aktion gültig bis zum 31.07.2018!

Jetzt Mitglied werden und profitieren!

Die neue TCS-Mitgliedschaft - mit Rat, Schutz und Hilfe für die ganze Familie.

- 20% Rabatt auf alle TCS-Mitgliedschaften
- kostenlose TCS-Kreditkarte

TCS Schaffhausen 052 630 00 00 tcssh.ch




Hält. Seit 50 Jahren.

Wir gratulieren zum 100-jährigen Jubiläum!

Verbinden ist eine gemeinsame Kernkompetenz.



www.mungo.swiss
Mungo Befestigungstechnik AG - CH-4600 Olten - Schweiz - +41 62 206 75 75



Gratulation zum 100-jährigen Jubiläum.

Wir sind stolz, als Gründungsort der «Commercia Schaffhausen», auch nach 100 Jahren der Schauplatz der Festivitäten zu sein.

Für das Vertrauen, die langjährige Tradition und enge Verbundenheit mit dem Schloss, möchten wir uns herzlich bedanken.


 Bruno Greuter
 und das Schloss Laufen-Team



SCHLOSS LAUFEN | ERLEBNIS AM RHEINFALL



Ich gratuliere der Commercia Schaffhausen ganz herzlich zum 100-jährigen Jubiläum

AXA
Generalagentur Schaffhausen

Vertreten durch
Michael Meier
Telefon 052 305 28 88
Mobile 075 417 84 64
michael.m.meier@axa.ch




Geeignete Räume und gute Küche für alle Ihre Anlässe.

Mit höflicher Empfehlung
Fam. Reutimann und Personal,
Tel. 052 625 32 72
Fax 052 625 32 63
E-Mail: info@schuetzenhaus.ch
Homepage: www.schuetzenhaus.ch

RESTAURANT ZUM ALTEN SCHÜTZENHAUS



Wir gratulieren den Schaffhauser Platz-Verbindungen zu ihren runden Jubiläen.

Allrisk AG
Versicherungstreuhand
Ebnetstrasse 150 A
8207 Schaffhausen



STOP FOR
A HÜLSE

Wieder-verschliessbar!

Bier mit Stil


 hülse.ch